

# vorwärts EXTRA



## EIN KOMPAKTES PROGRAMM

Die Programmkommission hat Wort gehalten. Pünktlich wurde der Entwurf des Regierungsprogramms vorgelegt. Gestrafft und zugespitzt werden die Inhalte präsentiert.

**600** Ideen aus dem Demokratiesommer hat die Programmkommission gesichtet. Und trotzdem hat das Gremium einen ersten Programmentwurf für die Landtagswahl mit nur 25 Textseiten vorgelegt: handlich, lesbar und zugespitzt.

### Konzentration auf Schwerpunkte

Brigitte Fronzek und Uwe Döring, die Vorsitzenden der Programmkommission sind sichtlich stolz darauf, dass diese Verdichtung möglich war. „Das war nicht einfach“, bekennt Uwe Döring.

„Aber die Konzentration auf Schwerpunkte war Konsens in der Kommission.“ Was in der kommenden fünf Jahren an Politik umsetzbar und zu entscheiden ist, sollte formuliert werden. Gleichzeitig sollte das Programm die wesentlichen Aussagen für den Wahlkampf in den Mittelpunkt stellen.

Neu war die Vorarbeit im Demokratiesommer. „Wir haben die Ergebnisse der 15 Zukunftsgespräche in den Kreisverbänden, der Online-Diskussion und des Bürgerparteitags im September ausgewertet. Was im Demokratiesommer wichtig war, haben wir den Entwurf ein-



Brigitte Fronzek.

gearbeitet“, erläutert Brigitte Fronzek. Die Ergebnisse der öffentlichen Ideensuche sind im Text besonders gekennzeichnet.

### Die Partei hat das Wort

Jetzt sind die Gliederungen der Partei gefragt. „Wir freuen uns über jede Form der Beteiligung innerhalb unserer Beratungen“, ermuntert Landesvorsitzender Ralf Stegner. Bis Anfang Dezember können Anträge zum Programm eingereicht werden (siehe Kasten oben). Dann wird die Kommission erneut zusammentreten und das Programm auf Basis der Anträge überarbeiten.

Dabei soll der Umfang nicht wesentlich wachsen. „Wir sollten auf jeden Fall den Charakter eines kompakten und knackigen Pro-



Uwe Döring.

gramms erhalten“, appelliert Uwe Döring. Der Parteitag im Februar könne Anträge zu weiteren Politikfeldern auch außerhalb des Programms beschließen und der Fraktion mit auf den Weg geben.

Brigitte Fronzek lobt die gute Vorarbeit der Arbeits-

### FAHRPLAN ZUM WAHLPROGRAMM

- Diskussion in Ortsvereinen, Arbeitsgemeinschaften und Kreisverbänden.
- 10. Dezember: Antragschluss zum Programm.
- 16. und 17. Dezember: Klausur der Programmkommission, Redaktion des Entwurfs für das Regierungsprogramm.
- 9. Januar 2012: Beschluss des Landesvorstands, Vorlage für den Landesparteitag.
- 3. und 4. Februar 2012: Beschluss des Landesparteitags. ■

gruppen und die Arbeit der Kommissionsmitglieder: „Ein ganzes Wochenende konzentrierte Arbeit hat ein Programm aus einem Guss ermöglicht.“

Der Entwurf steht auch im Internet zur Verfügung:

[www.spd-sh.de](http://www.spd-sh.de) ■

### DIE PROGRAMMKOMMISSION

- Leitung: Uwe Döring und Brigitte Fronzek
- Wolfgang Baasch (Kreisverband Lübeck)
- Ralph Müller-Beck (Kreisverband Kiel)
- Rolf Fischer (Kreisverband Kiel)
- Anette Langner (Kreisverband Plön)
- Elena Pieper (Kreisverband Rendsburg-Eckernförde)
- Birte Pauls (Kreisverband Schleswig-Flensburg)
- Anne Christin Heinrich (Kreisverband Pinneberg)
- Martin Habersaat (Kreisverband Stormarn)
- Birgit Herdejürgen (Kreisverband Steinburg)
- Ernst Dieter Rossmann (Kreisverband Pinneberg)
- Cornelius Samtleben (Jusos)
- Olaf Schulze (Kreisverband Herzogtum Lauenburg)
- Serpil Midyatli (Kreisverband Kiel)
- Wolfgang Mädels (AfA)

## POLITIK FÜR EIN STARKES LAND

Die Struktur des Programmentwurfs

### 1. CHANCENGLEICHHEIT UND SOZIALE GERECHTIGKEIT

- 1.1 In Bildung investieren.
- 1.2 Die Situation von Familien verbessern.
- 1.3. Gleichstellung
- 1.4 Teilhabe von Menschen mit Behinderung
- 1.5 Gesundheitsland Schleswig-Holstein

### 2. ERNEUERBARE ENERGIEN UND KLIMASCHUTZ

- 2.1 Erneuerbare Energienutzung – Atomausstieg – kein CCS
- 2.2 Wasser, Luft und Boden schützen
- 2.3 Natur schützen, Artenvielfalt erhalten
- 2.4 Moderne ländliche Räume .

### 3. STARKE WIRTSCHAFT – GUTE ARBEIT

- 3.1. Gute Arbeit
- 3.2. Aktive Arbeitsmarktpolitik
- 3.3 Wirtschaft stärken, Wachstumskerne eröffnen neue Chancen
- 3.4. Tourismus
- 3.5 Mobilität ermöglichen

### 4. STARKE POLITIK IN EUROPA

### 5. BÜRGERBETEILIGUNG UND EHRENAMT STÄRKEN

### 6. INNERE SICHERHEIT – VERWALTUNGSREFORM.

- 6.1 Innere Sicherheit, modernes Recht und Justiz
- 6.2 Zukunftsfähige Kommunen und Verwaltungen

### 7. SCHLESWIG-HOLSTEIN – HEIMAT FÜR ALLE!

## WAHLKAMPF-VORBOTEN

Landesvorsitzender Ralf Stegner und Landesgeschäftsführer Christian Kröning haben für den Herbst Gespräche mit den Kreisvorständen vereinbart. Optimale Kooperation im Wahlkampf ist das Ziel.

Von Oktober bis Dezember haben sich Landesvorsitzender Ralf Stegner und Landesgeschäftsführer Christian Kröning zu Gesprächen mit allen Kreisvorständen angemeldet. Neben der Vorbereitung des Landesparteitags im Februar wird die Vorbereitung des Landtagswahlkampfes den

Schwerpunkt der Gespräche bilden. Die Kreisvorstände werden aus erster Hand über den Stand der Planungen informiert. Gleichzeitig werden die Gäste von der Landesebene Anregungen und Wünsche der Regionen aufnehmen. Landesverband und Kreisverbände streben eine enge Zusammenarbeit an. ■

# STARKE STÄDTE DIENEN DEM UMLAND

Die Städte leisten viel für die Infrastruktur des Landes – und können die finanziellen Lasten kaum tragen. Torsten Albig warnt davor, städtische und ländliche Regionen gegeneinander auszuspielen.

**VORWÄRTS:** Viele Städte im Land sind hoch verschuldet. Leben die Städte über ihre Verhältnisse?

**TORSTEN ALBIG:** Die finanzielle Lage unserer Kommunen, vor allem der großen Städte, ist sehr bedrohlich. Auch die Landkreise kämpfen mit hohen Defiziten. Aber nicht, weil die Bürgermeister mit goldenen Federhaltern schreiben. Die Städte tragen große Lasten für soziale Sicherung, stellen Bildungsangebote und kulturelle Einrichtungen zur Verfügung. Sie entwickeln und erhalten Infrastruktur, von der auch die umliegenden Gemeinden profitieren. Und sie erfüllen zentrale Funktionen für ganze Regionen etwa mit Wettkampfstätten für den Sport, mit Freizeiteinrichtungen, Theatern oder als Verkehrsknotenpunkt.

**Die meisten kleinen Gemeinden stehen finanziell besser da. Könnten die Stadtkämmerer dort dazulernen?**

Ich halte nichts davon, Städte und ländliche Gemeinden gegeneinander auszuspielen. Alle versuchen, unter sehr unterschiedlichen Bedingungen das Beste für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Städte übernehmen vor allem bei den sozialen Kosten einer Gesell-

schaft für ihr Umland eine zentrale Rolle. Städte und Umland müssen deshalb lernen, dass sie gemeinsam Verantwortung für ihre Region tragen. Ich kann als Kieler Oberbürgermeister nicht den



Haushalt einer 2000-Einwohner-Gemeinde kopieren. Aber: Würde Kiel nicht mehr in seinen Hafen investieren, würden auch viele ihre Arbeit verlieren, die außerhalb wohnen.

**Was könnte eine neue Landesregierung daran ändern?**

Kommunen und Land sind finanzpolitisch eine Schicksalsgemeinschaft. Wir lösen unsere Probleme gemeinsam – oder wir lösen sie gar nicht. Die Kommunen brauchen wieder Luft zum Atmen, damit sie vor Ort für ihre Bürgerinnen und Bürger arbeiten können. „Stadt und Land – Hand in Hand“ – dieses kluge Motto muss auch in Schleswig-Holstein

wieder gelten. Das gilt für das Verhältnis der Städte zur Landesverwaltung, aber auch für das Verhältnis der Zentralorte zu ihren kleineren Nachbarn.

**Hand in Hand bedeutet aber nicht mehr Geld in der Tasche.**

Das Land hat aus dem kommunalen Finanzausgleich 120 Millionen Euro in die eigene Kasse umgeleitet. An dieser Stelle müssen wir auch Selbstkritik üben. Wir wollen bis zum Ende der kommenden Legislaturperiode den Städten und Gemeinden diese 120 Millionen gezielt wieder zur Verfügung stellen.

**Woher soll das Geld kommen?**

Ein Schlüssel liegt in der Verwaltung von Land und Kommunen. Die Menschen in Schleswig-Holstein erwarten eine Verwaltung, die ihre Aufgaben erledigt. Schnell, günstig, bürgernah. Da können wir noch viel klüger und effizienter werden, als wir es heute sind. Im Mittelpunkt wird stehen, dass wir nicht alles doppelt oder dreifach erledigen dürfen. Alle gleichartigen Prozesse gehören zusammen erledigt. Nach dem Motto „Mach es einmal, mach es einfach, mach es gut“. So werden wir besser, schneller und günstiger. ■



FOTO: WIKIMEDIA COMMONS / HELGE HOFFMANN

FOTO: D. DRESCHER

## GUTES REGIEREN – NEUER POLITIKSTIL

DISKUSSION MIT  
**GESINE SCHWAN**  
**TORSTEN ALBIG**

MONTAG, 21. NOVEMBER 2011, 19 UHR  
WISSENSCHAFTSZENTRUM KIEL.

## BEITRAGSEINNAHMEN STEIGEN

**D**ie erste Runde der Telefonaktion „Mehr Beitrag – mehr SPD“ in der Region KERN hat bereits Mehreinnahmen von 1250 Euro monatlich erbracht. „Es sind zu über 99 Prozent gute und erfreuliche Gespräche“, freut sich Landesgeschäftsführer Christian Kröning. Sein besonderer Dank gilt den über 350 Mitgliedern, die mit ihrer Beitragserhöhung auch den anstehenden

Landtagwahlkampf unterstützen. Die Kampagne wird im November in der Region

Süd-Ost (Herzogtum Lauenburg, Ostholstein und Plön) fortgesetzt. ■



## HARTER SCHLAG VOM WEHR-MINISTER

**A**ls harten Schlag gegen Schleswig-Holstein hat Ernst Dieter Rossmann, Sprecher der schleswig-holsteinischen SPD-Bundestagsabgeordneten, das von Verteidigungsminister de Maizière vorgelegte Konzept „Die Stationierung der Bundeswehr in Deutschland“ kritisiert. Über 40 Prozent der Dienstposten in Schleswig-Holstein werden abgebaut.

„Es zeigt sich wieder, dass die schwarz-gelbe Landesregierung mit dem Ministerpräsidenten Carstensen an der Spitze in Berlin keinerlei Einfluss hat“, rügt der SPD-Landtagsabgeordnete Kai Dolgner. Die Konzeptionslosigkeit der Landesregierung biete wenig Hoffnung für die betroffenen Städte und Gemeinden. ■

## KOALITIONSDEBATTEN SIND NACHRANGIG

**N**ach der Berlin-Wahl wurde bundesweit eine Debatte über Rot-Grün in Gang gesetzt. Doch was die nun wieder in Erscheinung tretenden Befürworter einer großen Koalition oder Schwarz-Grüns verkennen, sind die Berliner Besonderheiten, wo Klaus Wowereit der kleine Koalitionspartner abhandeln gekommen ist.

Anders als dort haben wir es im Bund und in Schleswig-Holstein mit völlig abgewirtschafteten CDU-FDP-Regierungen zu tun, die das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zu Recht verloren haben. In Schleswig-Holstein wollen wir mit Torsten Albig als Ministerpräsidenten wieder eine Landesregierung bilden, die wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Vernunft und finanzieller Solidität verbindet.

In Zeiten der Eurokrise, gravierender Probleme der öffentlichen Haushalte und zunehmender Spaltung

der Gesellschaft muss Landespolitik wieder seriös, professionell und solidarisch im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern stattfinden. Unsere Chancen sind außerordentlich gut, dass die Bürgerinnen und Bürger uns genau das zutrauen.

Dabei ist unser naheliegendster Partner Bündnis 90/Die Grünen. Mit ihnen haben wir die meisten Gemeinsamkeiten und gute Erfahrungen in den rot-grünen Regierungsjahren.

Das bedeutet nicht, dass man in allen Punkten übereinstimmt und das bedeutet auch nicht, dass nicht jede Partei eigenständig für ihren Kurs wirbt. Aber das heißt, dass wir vor der Wahl sagen, was unsere Präferenz ist.

Garant für eine gute Politik ist eine starke SPD. Mit einem guten Programm, mit tollen Kandidatinnen und Kandidaten wird es uns gelingen, wieder die stärkste Kraft in Schleswig-Holstein zu werden.

Lasst uns alle gemeinsam daran arbeiten. Koalitionsdebatten sind letztlich nachrangig. Wer ein gutes Ergebnis erzielt, hat auch Optionen. Wer zuviel über Optionen redet, wird kein gutes Ergebnis bekommen.

Der nächste Landtag wird weniger Abgeordnete und auch ein oder zwei Fraktionen weniger haben.

Wir wollen dafür sorgen, dass unsere Oppositionszeit ebenso lehrreich wie kurz ausfällt.

*Ralf Stegner, SPD-Landesvorsitzender*



FOTO: GABY ZIMMERMANN

## ZEHN JAHRE FÜR DIE KULTUR



Gabriele Wachholtz vom Freundeskreises Schloss Gottorf, Selke Harten-Strehk, vom Verein der Musikfreunde Kiel, Birgitt Mohrhagen vom Förderverein Buddenbrookhaus und Björn Engholm.

Das zehnjährige Bestehen des Kulturforum Schleswig-Holstein e.V. war der Anlass für eine Festveranstaltung am 26. Oktober im Wissenschaftszentrum in Kiel. Motto der Veranstaltung war „Bürgerchaftliches Engagement in unserer Gesellschaft“, und ganz im Sinne seiner Satzung hat das Kulturforum auch hier die Plattform für eine lebhaftige Diskussion über Kunst und Kultur geboten. Festredner Torsten Albig,

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel, würdigte zehn Jahre ehrenamtliche Arbeit des Kulturforums ebenso wie das Ehrenamt insgesamt in unserer Gesellschaft und zeigte sich als engagierter Streiter für das Ehrenamt und die Kultur. Dr. Wolfgang Meyer-Hesemann, Vorsitzender des Kulturforums, würdigte die Gründungsmitglieder und vor allem Björn Engholm, der neun Jahre lang das Kulturforum als Vorsitzender geprägt hat. ■

FOTO: BETTI BOGYA

## WIR GRATULIEREN IM NOVEMBER...

## ZUM 97. GEBURTSTAG:

Walter Hecker, Altenholz

## ZUM 96. GEBURTSTAG:

Horst Flemming, Kiel

Alfons Schlütter, Flensburg

## ZUM 95. GEBURTSTAG:

Herta Lemke, Grömitz

Albert Pohlmann, Kropp

## ZUM 93. GEBURTSTAG:

Frieda Ewendt, Meldorf

## ZUM 92. GEBURTSTAG:

Helga Schwarz, Fehmarn

Walter Trennert, Flensburg

Alwin Albers, Wedel

Herbert Pianka, Wattenbek

Harald Ploog, Neumünster

## ZUM 91. GEBURTSTAG:

Lieselotte Stützer, Heide

Helmuth Ketelsen, Wobbenüll

Ruth Borkowski, Schacht-Audorf

Hannelore Fromm, Norderstedt

## ZUM 90. GEBURTSTAG:

Emil Radtke, Wyk

Gerhard Kubasch, Munkbrarup

Johannes Müller, Frestedt

Ingeborg Laatsch, Rendsburg

Renate V. Gebhardt, Süsel

## TERMINE

■ 12. November, 10 Uhr

Kreisparteitag Pinneberg. Elms-

horn, FTSV-Sporttreff.

■ 12. November, 10 Uhr

Kreisparteitag Stormarn. Bars-

büttel, Erich Kästner Gemein-

schaftsschule.

■ 18. November, 18 Uhr

Zukunftsdialog Integration:

Gleichberechtigt miteinander

leben! Mit Dr. Ernst Dieter Ross-

mann, MdB, Aydan Özoguz, MdB.

Elmsborn, Industriemuseum.

■ 19. November, 10 Uhr

Kreisparteitag Herzogtum Lauen-

burg. Mölln.

■ 19. November, 10 Uhr

Kreisparteitag Rendsburg-Eckern-

förde. Rendsburg, Hohes Arsenal.

■ 20. November, 10–15 Uhr

Außerordentliche AsF-Landes-

frauenkonferenz. Eckernförde,

Bürgerbegegnungsstätte.

■ 22. November, 19 Uhr

Kreisparteitag Dithmarschen.

Barlt, Harmonie.

■ 25. November, 19 Uhr

Kreisparteitag Ostholstein. Grö-

mitz, Strandhalle.

## ROSA WALLBAUM †

„Ich hab' mich nie arm gefühlt“, hieß ihre Biografie, die 2010 erschien. 1915 in Kiel in einem Arbeiterhaushalt geboren, kam sie mit neun Jahren zu den Falken, lernte Demokratie in der berühmten Kinderrepublik Seekamp. Ab 1955 gehörte sie der Kieler Ratsversammlung und im SPD-Kreisvorstand an, wurde 1963 hauptamtliche Referentin für Frauenarbeit beim SPD-Landesverband Schleswig-Holstein und 1968 Studienleiterin in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Malente.

## NEUER AFB-VORSTAND

Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AFB) Schleswig-Holstein hat einen neuen Landesvorstand gewählt. Neuer Landesvorsitzender ist der Grund- und Hauptschullehrer Ulf Daude (38) aus Molfsee. Der bisherige Vorsitzende Hajo Hoffmann trat nach 13 Jahren nicht wieder zur Wahl an. Stellvertretende Vorsitzende sind Karla Schmerfeld, Benjamin Raschke und Sabine Devich-Henningsen. ■

## NEUER AGS-VORSTAND

Die Landeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen in der SPD (AGS) hat am 22. September Guenther Hansen zum AGS-Landesvorsitzenden gewählt. Sein Vorgänger Jürgen Hahn stand für die Funktion nicht mehr zur Verfügung. Stellvertretende Landesvorsitzende sind Imke Feierabend, Peter Gottschalk, Birgit Malecha-Nissen und Christian Schröder. ■

## SCHWUSO-SPRECHER

Die Schwusos Schleswig-Holstein haben am 22. Oktober in Neumünster einen neuen Sprecherkreis gewählt, der die Belange nach außen vertreten wird: Uli Poppe, Markus Grimmstein, Marco Lange, René Reincke, Gerrit Politz. ■

## IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.

Redaktion: Dietrich Drescher, Christian Kröning (verantwortlich)  
www.spd-sh.de

## WAHLKREIS-KANDIDATUREN

In allen Landtagswahlkreisen sind jetzt die Kandidatinnen und Kandidaten nominiert. Hier die vollständige Liste.

Wahlkreis 1 – Südtondern:	Marion Sellier
Wahlkreis 2 – Husum:	Stefan Runge
Wahlkreis 3 – Flensburg	Simone Lange
Wahlkreis 4 – Flensburg Land:	Dr. Jens Maßlo
Wahlkreis 5 – Schleswig Nord:	Ralf Wrobel
Wahlkreis 6 – Schleswig:	Birte Pauls
Wahlkreis 7 – Dithmarschen Nord:	Thomas Bultjer
Wahlkreis 8 – Dithmarschen Süd:	Michael Wolpmann
Wahlkreis 9 – Eckernförde:	Serpil Midyatli
Wahlkreis 10 – Rendsburg Ost:	Dr. Ralf Stegner
Wahlkreis 11 – Rendsburg:	Dr. Kai Dolgner
Wahlkreis 12 – Neumünster:	Kirsten Eickhoff-Weber
Wahlkreis 13 – Kiel-Nord:	Rolf Fischer
Wahlkreis 14 – Kiel-West:	Jürgen Weber
Wahlkreis 15 – Kiel-Ost:	Bernd Heinemann
Wahlkreis 16 – Plön-Nord/Malente	Anette Langner
Wahlkreis 17 – Plön-Süd/Eutin	Regina Poersch
Wahlkreis 18 – Ostholstein Nord:	Lars Winter
Wahlkreis 19 – Ostholstein Süd:	Sandra Redmann
Wahlkreis 20 – Steinburg West:	Stefan Bolln
Wahlkreis 21 – Steinburg Ost:	Birgit Herdejürgen
Wahlkreis 22 – Elmshorn:	Beate Raudies
Wahlkreis 23 – Pinneberg Nord:	Johanna Skalski
Wahlkreis 24 – Pinneberg Elbmarschen	Thomas Hölck
Wahlkreis 25 – Pinneberg:	Kai-Oliver Vogel
Wahlkreis 26 – Segeberg West:	Stefan Weber
Wahlkreis 27 – Segeberg Ost:	Marc-André Ehlers
Wahlkreis 28 – Norderstedt:	Katrin Fedowitz
Wahlkreis 29 – Stormarn Nord:	Susanne Danhier
Wahlkreis 30 – Stormarn Mitte:	Tobias von Pein
Wahlkreis 31 – Stormarn Süd:	Martin Habersaat
Wahlkreis 32 – Lübeck Ost:	Thomas Rother
Wahlkreis 33 – Lübeck West:	Wolfgang Baasch
Wahlkreis 34 – Lauenburg Nord:	Peter Eichstädt
Wahlkreis 35 – Lauenburg Süd:	Olaf Schulze

## KOOPERATION ZEIGT ERFOLGE

Abgeordnete aus den elf Ostseerainernstaaten debattierten in Helsinki.

Zur 20. Ostseeparlamentarierkonferenz kamen gut 200 Teilnehmer aus den nationalen und regionalen Parlamenten der elf Ostseerainernstaaten vom 28. bis zum 30. August in Helsinki zusammen. Mit Stolz blickte man auf die erste Zusammenkunft, die 1991 ebenfalls in der finnischen Hauptstadt stattfand, und auf das bisher Erreichte zurück. „Nach dem Fall des Ei-

sernen Vorhangs 1989 ging es darum, die Ostsee zu einem Meer der guten Nachbarschaft zu entwickeln“, erklärte der SPD-Bundestagsabgeordnete Franz Thönnies. Unter dem Motto „Grünes Wachstum“ wurde in der Abschlussresolution ein Konzept für eine nachhaltige Entwicklung gefordert, dass auf Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbaren Energien beruht. ■



Torfinn Opheim (Norwegische Arbeiterpartei) und Franz Thönnies (SPD) leiteten die Konferenz zum Thema „Grünes Wachstum“.

## KLAUS STEINSCHULTE †

Die Dithmarscher SPD trauert um Klaus Steinschulte. Der langjährige Ortsvereinsvorsitzende, Fraktionsvorsitzende und Dezent der Kreisstadt Heide hatte in den letzten Jahren mit seiner „Stiftung gegen Extremismus und Gewalt in Heide und Umgebung“ seinem politischen Vermächtnis Gestalt gegeben.